

# Seligenstädter SPD-Vorstand zurückgetreten

Seligenstadt – Paukenschlag bei der Seligenstädter SPD: Wegen Differenzen mit der Fraktion ist am Samstag der Vorstand des Ortsvereins zurückgetreten. Neben dem Vorsitzenden Dr. Reiner Stoll legten sein Stellvertreter Hans-Peter Kronenberger, Schriftführerin Prof. Dr. Martina Ritter, Pressesprecher Franz Roski sowie die Beisitzer Gerhard Albrecht, Jelena Ebert, Peter Hackradt, Peter Majcen, Alexander Seng und Dieter Seng ihre Ämter nieder. Als Grund nannten sie in einem Schreiben „Intransparenz, Machtspiele, Intrigen und Erpressung der Fraktion“.

Stoll weiter: „Wir haben uns drei Jahre lang bemüht, interessante sozialdemokratische Konzepte für Seligenstadt zu entwickeln und in

und Erpressung der Fraktion“.

Stoll weiter: „Wir haben uns drei Jahre lang bemüht, interessante sozialdemokratische Konzepte für Seligenstadt zu entwickeln und in die Politik zu bringen. Wir haben uns darum bemüht, mit unserer Fraktion einen kritischen Diskurs, politische Entscheidungen in der Koalition vorzubereiten und gemeinsam zu treffen.“ Es sei in diesen Jahren nicht möglich gewesen, die Fraktion dazu zu bringen, ihre Prozesse transparent zu machen und den Vorstand einzubeziehen. „Insbesondere die Führungsfiguren Rolf Wenzel, Heide Wolf und andere haben sich einer konstruktiven Arbeit immer verweigert und unsere Initiativen an die Wand laufen lassen“, kritisiert Stoll. „Zukunftsweisende Konzepte“ wie Seligenstadt 2030, ein Kultur- und Bildungshaus in der ehemaligen Hans-Memling-Schule, bezahlbarer Wohnraum, die mögliche Gründung einer Baugesellschaft oder die der Stadtentwicklung generell „wurden abgeblockt, abgewehrt, verwässert oder abgewertet. Mit dieser Fraktion ist eine weitere Arbeit, insbesondere für die Kommunalwahl 2021, für uns nicht mehr möglich“, heißt es in dem Schreiben. Von der SPD-Fraktion war gestern keine Stellungnahme zu bekommen.

sig